

# Streicheleinheit für die Seele

**VEREIN(T) IN DER REGION:** Elena Zaslavski gibt ein Konzert für „Kranke Kinder im Klinikum Kaiserslautern“

VON MATTHIAS HAAG

**Viele Stimmen für kleine Patienten zu gewinnen, das war die Idee von Elena Zaslavski. Weil sie selbst längere Zeit mit ihrem Sohn in der Klinik sein musste, hat sie dort Kontakt zum Förderkreis „Kranke Kinder im Klinikum Kaiserslautern“ (KKIKK) geknüpft.**

Etwas zurückgeben, auf den Verein KKIKK und sein Engagement aufmerksam machen, das möchte Elena Zaslavski. Um einen aktiven Beitrag zu leisten, hat sie ein Benefizkonzert für Kinder organisiert, das an diesem Samstag in der protestantischen Kirche in Weilerbach stattfindet.

Zaslavski leitet die drei modernen Chöre Choriosos Dansenberg, Mix Dur Siegelbach sowie Happy Voices Erzenhausen und gibt Gesangsunterricht. Sie selbst begann in Jugendjahren mit dem Gesang, studierte bei namhaften Lehrern in Moskau und belegte eine größere Anzahl von Meisterkursen. „Musik hat mein gesamtes Leben geprägt“, berichtet sie. Sie ist diplomierte Sängerin in den Fächern Oper, Operette und Musical, Pianistin und Dirigentin. Außerdem hat sie ihre langjährige musikalische Ausbildung von der Klassik auch zu Rock und Pop geführt.

Mit ihrem Diplomabschluss als Chorleiterin und Musikpädagogin und aus der persönlichen Erfahrung ist sie immer bestrebt, einen individuellen Weg zu finden, um eine Stimme zu verbessern. Sie versucht, ihren Schülern „schönen Gesang mit Ausdruck“ beizubringen. Dafür arbeitet sie mit einigen körper- und atemtechnischen Kniffen im Unterricht. Meist stelle sich schon nach wenigen Übungsstunden ein Erfolg ein. Singen ist für sie „einfach ein natürlicher Zustand, denn gewisse Grundlagen beherrschen wir schon von Kind an, haben sie nur vergessen und müssen die Stimme wieder formen“.

Für sie bedeutet gemeinsames Singen „Spaß, auch auf andere zu hören, neue Freundschaften zu knüpfen und bewegende Momente zu erleben, wenn Emotionen beim Singen frei werden“. Aber sie sieht Musik auch als Streicheleinheit für die Seele. Gerade Kinder reagierten intuitiv auf Rhythmik und Melodie. Musik könne beruhigen, fördere die Konzentrationsfähigkeit und die seelisch-emotionale Entwicklung.

Ganz besonders zieht sie den Hut vor Leuten, die live singen, „mit Persönlichkeit und ehrlichem Ausdruck“.



**Lebt für die Musik: Elena Zaslavski freut sich, dass ihre drei Chöre sie beim Benefizkonzert für kranke Kinder unterstützen.**

FOTO: HAAG

Daher freut sie sich auf das Konzert in Weilerbach mit ihren Chören, Solisten und besonderen Gästen.

## TERMIN

– Benefizkonzert, Samstag, 2. März, 19 Uhr,

protestantische Kirche Weilerbach.

– Karten gibt es im Vorverkauf in der Kinderarztpraxis Vorkamp in Kaiserslautern, in der Buchhandlung „Der Bunte Hund“ in Weilerbach sowie telefonisch unter 0631 940525 und an der Abendkasse.

## MEIN VEREIN



**Holger Wienpahl**

FOTO: FREI

„Die Geburt meiner Töchter war – wie alle Zwillingengeburt – eine sogenannte Risiko-Geburt“, erzählt Holger Wienpahl, wie er mit dem Förderkreis „Kranke Kinder im Klinikum Kaiserslautern“ (KKIKK) in Kontakt kam. „Weil alles plötzlich sehr schnell gehen musste – ein Kind war zu schwach und kam auf die Intensivstation –, war ich mehr als dankbar, dass es perfekt versorgt wurde.“ Als der KKIKK dann auf ihn zukam, hat er gerne die Schirmherrschaft übernommen. „Der KKIKK baut mit an einer Brücke, die alle Seiten miteinander verbindet – Kinder, Familien, Ärzte, Pfleger – um das gemeinsame Ziel, die bestmögliche Hilfe für Kinder, zu erreichen. Ich wünsche mir eine Brücke aus gegenseitigem Verständnis und Menschlichkeit in einer oft unmenschlichen Situation.“ (maha)

## Der Verein: Förderkreis feiert 25-jähriges Bestehen

Der Förderkreis „Kranke Kinder im Klinikum Kaiserslautern“ (KKIKK) feiert dieses Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, eine bestmögliche Versorgung für Kinder im Krankenhaus zu gewährleisten. Dazu gehört nicht nur die medizinische Versorgung, sondern auch die sozial-emotionale Betreuung gerade für Babys, Kleinkinder und ihre Familien. Diese leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundung der kleinen Patienten, betonen die ehrenamtlichen Förderkreismitglieder. Betreut werden Kinder auf der Intensivstation und auch Frühgeborene.

Momentan betätigen sich zehn Personen um die Vorsitzende Susanne

Vorkamp-Lutz in dem Verein. Darunter sind auch Fachärzte und Professoren.

Bei seinen Aktivitäten stellt KKIKK die Förderung „sozialer Projekte“ in den Vordergrund. In erster Linie wird die aktive Begleitung der Kinder gefördert. Der Verein sorgt für eine kliniknahe und sozialverträgliche Unterkunft für Eltern, gestaltet Spielzonen und bietet Spiele gegen die Langeweile an. Eine Pädagogin holt zudem versäumten Schulstoff mit den Patienten nach.

Damit die Kinder den Klinikalltag für kurze Zeit vergessen können, wird einmal im Monat der Clown Mumpse Naseweis engagiert. Er bringt freudige

ge Ablenkung und lässt die Kinder in dieser Zeit nicht an Krankheit und Heimweh denken. Darüber hinaus hat der Gesprächskreis für Eltern frühgeborener Kinder eine große Bedeutung. Nicht zuletzt erfolgt auch eine Unterstützung der medizinischen Klinikarbeit. So hat KKIKK beispielsweise ein Analysegerät angeschafft, mit dem schnell lebenswichtige Laborwerte bei Früh- und Neugeborenen sowie schwerstkranken Kindern ermittelt werden können.

Die Vereinsmitglieder freuen sich sehr über das Benefizkonzert von Elena Zaslavski. Sie haben einen plakativen Untertitel gewählt: „Ein Lied kann eine Brücke sein“. (maha)